



**Rudolf Messner und Rolf-Rainer Otto (Hrsg.)**

in Zusammenarbeit mit dem hessischen Amt für Lehrerbildung

# INNOVATIVE MODELLE SCHULISCHER BERUFSORIENTIERUNG



## Entwicklung und Evaluation

## Aus dem Vorwort der Herausgeber

Die Idee zur vorliegenden Projektstudie entstand im Rahmen einer Tagung des hessischen Amtes für Lehrerbildung zum Thema „Lehren und Lernen für die Zukunft – Globalisierung und Bildung“. In einem der Foren standen unter der Leitung der beiden Herausgeber aktuelle Probleme der Schulentwicklung zur Diskussion. Es waren die im Forum mitwirkenden Lehrpersonen, welche die Aufmerksamkeit darauf lenkten, dass im Bereich der Sekundarschulen im Zuge der fortschreitenden Globalisierung die Berufsfindung der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ein zentrales Bildungsproblem darstellt. Wie soll die kommende Generation in einer globalisierten Welt bestehen können, wenn für viele Jugendliche die entscheidende Aufgabe, sich für einen Beruf zu qualifizieren, ja überhaupt einen gelungenen beruflichen Einstieg zu finden, zu einem lebenslang nachwirkenden Misserfolg führt? Im Forum zeigte sich jedoch auch, dass einzelne Schulen für die Lösung dieses Problems ermutigende Ansätze entwickelt hatten. Als kurze Zeit später Ulrich Spengler, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg, und Stefan Lange, der Vorsitzende des Regionalausschusses der Region Kassel, für die IHK wissenschaftliche Arbeitspartner für die Bearbeitung aktueller Berufsbildungsfragen aus dem universitären Bereich suchten, bot sich an, dass R. Messner und R. Otto – in Bündelung ihrer Forschungs- und Schulentwicklungserfahrungen – gemeinsam die auf der Globalisierungstagung entstandene Idee weiterverfolgten. Sie konkretisierte sich im Forschungsplan, exemplarisch an einzelnen Schulen gefundene innovative Lösungen zur Verbesserung der Berufsorientierung, der Förderung der beruflichen Reife sowie der Findung von Ausbildungsplätzen in wissenschaftlich anspruchsvoller Weise zu dokumentieren. In Fallanalysen sollten nicht nur die an einzelnen Schulen erfolgreich praktizierten Modelle beschrieben, sondern – dies ist ein besonderes Merkmal der vorlie-

genden Studie – auch in ihrer Wirkung und Effektivität evaluiert werden. Zudem erfolgte eine thematische Erweiterung auf den tertiären Bereich. Am Beispiel des PhysikClubs Kassel schien es möglich, das höchst dringliche Problem der vermehrten Gewinnung von Abiturientinnen und Abiturienten für das Studium von MINT-Fächern bzw. die Qualifizierung für ingenieurwissenschaftlich-technische Berufe an einem vielversprechenden Fall in die Untersuchung einzubeziehen.

Wir haben vor allem den beteiligten Schulen für ihre Mitarbeit zu danken, nämlich der Heinrich-Schütz-Schule Kassel (HSS), der Valentin-Traudt-Schule (VTS) Großalmerode und der Offenen Schule Kassel-Waldau (OSW). In der OSW ist als Versuchsschule des Landes Hessen ein die ganze Schule durchdringendes Konzept von Berufsorientierungsmaßnahmen entwickelt worden. Ohne die Mitwirkung von Lehrpersonen und die Unterstützung der Schulleiter Jörg Sperling (HSS), Dr. Jörg Möller (VTS) und Gerhard Vater (OSW) wäre die Untersuchung in der vorliegenden Form nicht möglich geworden. Unser Dank gilt auch dem an der Albert-Schweitzer-Schule angesiedelten PhysikClub, der inzwischen unter Mitwirkung der Universität Kassel unter der singulären Leitung von Klaus-Peter Haupt zum Schülerforschungszentrum ausgebaut worden ist. Alle beteiligten Einrichtungen waren nicht nur bereit, die jeweiligen Initiativen zur Verbesserung der Berufsorientierung gemeinsam mit uns zu dokumentieren, sondern sie haben sich auch dem teilweise sehr aufwendigen und zeitraubenden Prozess einer methodisch kontrollierten Erfassung und Bewertung der jeweiligen Praxis ausgesetzt. Und dies, soweit es aktive Organisations- und Recherchearbeit erforderte, neben den unverminderten Anforderungen des beruflichen Alltags...

## Inhalt

Geleitwort des Amtes für Lehrerbildung (AFL) von <a href="#">Helga Kennerknecht</a>	5
Vorwort der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg von <a href="#">Stefan Lange</a> und <a href="#">Ulrich Spengler</a>	6
Vorwort der Herausgeber	7
Inhaltsverzeichnis	10
Abkürzungsverzeichnis	13
<b>Einführung</b> von <a href="#">Rudolf Messner</a>	15
<b>Projekt 1</b> <b>Verbesserung der Berufsorientierung durch MiniPraktika, Heinrich-Schütz-Schule Kassel (HSS)</b> von <a href="#">Friedrich Schröder</a> , <a href="#">Torsten Kneist</a> und <a href="#">Friedhelm Siebrecht</a>	<b>19</b>
1      Das MiniPraktikum der HSS: Bausteine und Zielsetzungen	20
2      Im Blick: Die Durchführung des MiniPraktikums 2011	21
3      Schulbericht über das MiniPraktikum 2011	21
4      Befragung von Schülerinnen und Schülern über ihre Einschätzung des MiniPraktikums 2011	25
5      Fazit: Erfahrungen und Konsequenzen	32
<b>Projekt 2:</b> <b>Berufliche Orientierung und Berufswegeplanung durch mediale Präsentation, Valentin-Traudt-Schule Großalmerode (VTS)</b> von <a href="#">Jörg Möller</a>	<b>33</b>
1      Mediengestützte Bearbeitung von Praktikumserfahrungen bei Hauptschülerinnen und Hauptschülern an der VTS	34
2      Die Valentin-Traudt-Schule Großalmerode	35
3      Berufsorientierung an der VTS	36
4      Das Präsentationsprojekt 4	38
5      Die Präsentation	42
6      Sicht der Schülerinnen und Schüler	44
7      Fazit: Erfahrungen und Konsequenzen	45

<b>Projekt 3:</b>	<b>Berufsorientierung und Praxisvielfalt an der Offenen Schule Kassel-Waldau (OSW) von Rolf-Rainer Otto</b>	<b>47</b>
1	Drei neue Bausteine im „Haus der Berufsorientierung“ der OSW	48
2	Schulzeit zu Ende, wie weiter? Interviews mit Schulabgänger/innen	50
3	Einordnung der drei Bausteine in das Gesamtkonzept der Berufsorientierung und der Lebens- und Lernplanung in der OSW	58
4	Grundlagen des Waldauer Schulkonzeptes	68
5	Befragungsergebnisse	76
6	Einschätzung der Wichtigkeit und Wirksamkeit der Bausteine im Gesamtensemble der Berufsorientierungsmaßnahmen an der OSW durch Schulabgängerinnen und -abgänger (Jg. 10, Juni 2011)	83
7	Rolle der Eltern bei der Berufsfindung	85
8	Fazit: Erfahrungen und Konsequenzen	87
<b>Projekt 4:</b>	<b>Absolventenbefragung der Abgängerjahrgänge 2007 – 2010: Evaluation des Erfolges in der Berufsausbildung bei Schulabgängerinnen und Schulabgängern der Offenen Schule Kassel-Waldau von Rolf-Rainer Otto</b>	<b>93</b>
1	Problemstellung und Konzeption der Studie	96
2	Die Population	97
3	Die Methode: Befragung der erreichbaren Absolventinnen und Absolventen, die eine Berufsausbildung begonnen haben.	99
4	„Jeder kann etwas“ – zur Vorbereitung auf das Berufsleben durch die OSW	102
5	Die Untersuchungsergebnisse	105
6	Zusammenfassung und Fazit	127
<b>Projekt 5:</b>	<b>Evaluation der Anbahnung naturwissenschaftlich-technischer Studien im PhysikClub Kassel von Heiko Engelke und Rudolf Messner</b>	<b>129</b>
1	Einführung	130
2	Das Forschungskonzept	132
<b>Teil I:</b>	<b>Schriftliche Befragung</b>	<b>133</b>
3	Population der Befragten	133
4	Methode der Untersuchung	133
5	Ergebnisse der schriftlichen Befragung	135

**Projekt 5 (Fortsetzung):**

<b>Teil II:</b>	Ergänzende qualitative Interviews	145
6	Konzept der qualitativen Interviews	145
7	Ergebnisse der Auswertung der narrativen Interviews im Hinblick auf den biografischen Verlauf der Studienwahl im PhysikClub	145
<b>Teil III</b>	Ergebnisse von Projekt 5 und ihre Konsequenzen	151
 <b>Zusammenfassung der Ergebnisse von Rudolf Messner und Rolf-Rainer Otto</b>		<b>153</b>
I.	Sechs Best-Practice-Beispiele und das Prinzip, das sie zum Erfolg führen kann	155
	Das innovative Prinzip, das die Einzelmaßnahmen zum Erfolg führt	164
II.	Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation	166
 <b>Autorinnen- und Autorenspiegel</b>		<b>168</b>